

Tätigkeitsbericht 2020

Horizonte - für Familien - gGmbH ist ein freier Träger der Jugendarbeit und seit 20 Jahren im Bezirk Reinickendorf, Mitte und seit drei Jahren in Pankow tätig. Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern/innen und Leitungen für die hervorragende Arbeit, Flexibilität und Kooperation. Unser Dank gilt auch unseren Kooperationspartnern und vor allem auch unseren Gesellschaftern, die uns auch dieses Jahr ausgesprochen intensiv unterstützt haben.

Das Leitbild:

Wir sind der Überzeugung, dass alle Menschen über Stärken verfügen, die persönliches Wachstum und Lebensfreude ermöglichen. Wichtig ist uns dabei die Vielfalt von Lösungen, die individuelle Lebensentwürfe respektiert und adäquate Förderung zulässt.

Ausgehend von dieser ressourcenorientierten Perspektive unterstützen wir Menschen, die zu uns kommen, Spielräume für Veränderungen zu schaffen, um eigene Kompetenzen und Selbstverantwortung zu wecken.

Horizonte - für Familien - gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, differenzierte lebensweltorientierte Hilfeangebote zu gestalten, die auf Freiwilligkeit, gegenseitigem Verständnis und Vertrauen basieren.

Geschäftsführung - Kurzfassung

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Pandemie, die uns einmal mit dem Lock-Down, der Wiedereröffnung und dem erneuten Lock-Down beschäftigt hat. Die Flut von täglichen Verordnungen, die Angst und Unsicherheit der Mitarbeiter*innen, die ständige Dokumentation unserer Arbeit mit den Klienten, die Rechtfertigungen, wie wir trotz Lock-Down gearbeitet haben, die wegbrechenden Aufträge, hohe Krankheitsraten und die Organisation zwischen Präsenzarbeiten und Homeoffice waren die Dauerbelastung, die dieses Jahr durchdrungen haben. Wir haben trotzdem erfolgreich die Aufstockung des Tornower Weges bewerkstelligt und Ende 2020 die Kita für 120 Kinder eröffnet (Baukosten 2020 gesamt 2.272.340€). Die EFöB und die Schulsozialarbeit sowie der Schülerclub an der Albert-Gutzmann-Grundschule wurde im August beendet, das Projekt „mobile Sozialarbeit/Willkommensklassen“ ist in Mitte erhalten geblieben und in die Sprachförderung umgezogen.

Neue Projekte 2020:

Schulstation an der Reginhard Grundschule (Beginn Januar)
Lernförderung an der Ringelnatz Grundschule (unter sonstige Projekte)
Lernbrücken Reginhard, Ringelnatz (unter sonstige Projekte)
Sprachförderprojekt (Beginn März 2021)
Ausbau der Kita (August 2020)
Schulsozialarbeit am Georg-Herwegh-Gymnasium (August 2020)
Winterhilfe (einmalig in Coronazeiten)

Der Vertrag für den VfP konnte nach dreijähriger Verhandlung erfolgreich unterschrieben werden.

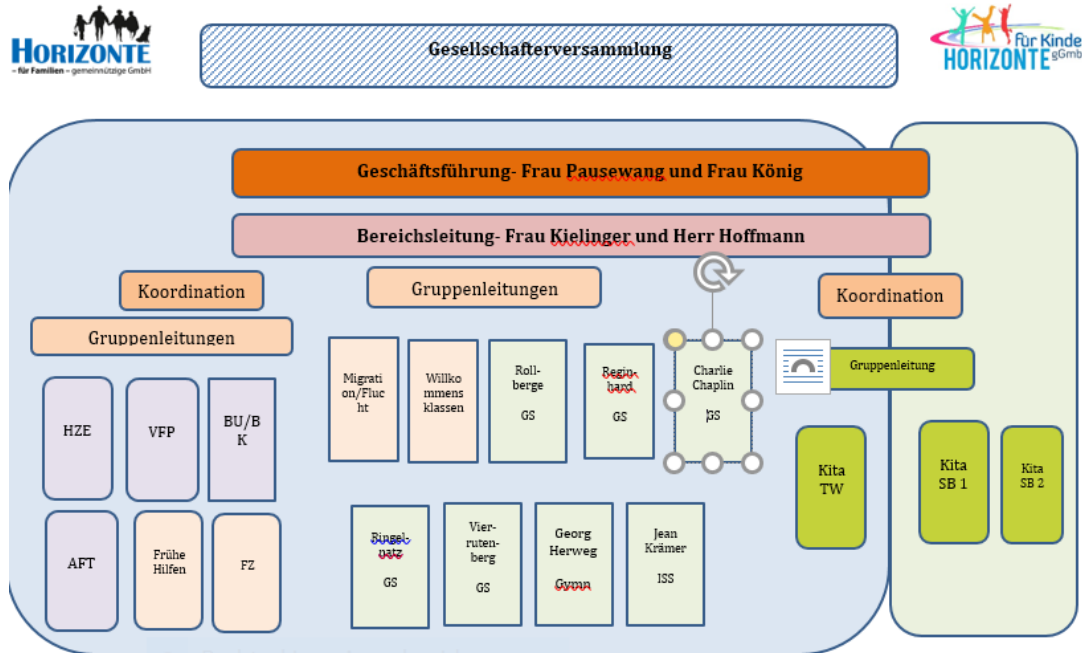
Der Ausbau der Kita im Senftenberger Ring wurde März 2020 wegen vergessener Priorisierung des Bezirkes beim Senat für den Kitausbau und mangelnder Mittel abgelehnt. Glücklicherweise konnte eine mögliche Finanzierung für 2021 im Bundesprogramm Kitausbau organisiert werden, so dass der Bau im Jahr 2021 realisiert wird.

Bereichsleitung, Koordination und Gruppenleitung

Die Struktur konnte weitreichend aufrecht erhalten bleiben und hat sich bewährt.

Verwaltung:

Die Geschäftsstelle der Horizonte - für Familien - gGmbH ist in der Oranienburger Straße 173- 175, 13437 Berlin, abweichend vom Sitz des Trägers, der nach wie vor im Tornower Weg 6, 13439 Berlin geblieben ist. Wir arbeiten in der Geschäftsführung mit einer weiblichen Doppelspitze und zwei Bereichsleitern/innen. Weiterhin arbeiten drei Teilzeitkräfte in der Verwaltung, davon eine in Ausbildung.



Wesentlicher Steuerungsprozess 2020

1. Die erfolgreiche Aufrechterhaltung aller Bereiche in der Corona Krise
2. Erhalt der Arbeitsplätze ohne Beantragung von Kurzarbeitergeld
3. Kompensation der weggefallenen Aufträge in Mitte durch neue Projekte
4. Bau Tornower Weg
5. Finanzierung Bau Senftenberger Ring
6. Aufbau Datenbank, QM Verwaltung - Personalwesen, QM Sachkosten
7. Einarbeitung der neuen Geschäftsführung und die damit verbundene Qualifizierung der neuen Gruppenleiter.

1. Aufrechterhaltung aller Bereiche in der Corona Krise:

Vor allem durch eine hohe Fachlichkeit und konzeptionelle Anpassungen ist es über die Jahre gelungen, die bestehenden Bereiche, Projekte sowie Kooperationen zu erhalten und auszubauen.

Dies ist der Leistung aller Mitarbeiter*innen und einer gelungenen Leitung zuzuschreiben.

2020 hatten wir weniger Fluktuation im Personal, vermutlich bedingt durch die Krise,

und konnten wenig für die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen leisten.
Wir haben einen Teil der Beratungen digitalisiert, und Arbeit ins Homeoffice verlegt.

2019 ergab sich eine hohe Mitarbeiter*innen Fluktuation zum Senat und die Bezirksämtern auf höher dotierte und sichere Stellen.

Es ist gelungen genügend neue Mitarbeiter*innen 2019/20 zu finden, und diese gut einzuarbeiten. Hilfreich war die veränderte Führungsstruktur mit mehr Kleingruppen. Diese hat sich vor allem in der Pandemiezeit bewährt. Insgesamt hatten wir zum Jahreswechsel 146 Mitarbeiter in der Lohnabrechnung, davon 136 mit Entgeltzahlungen. Wir sind damit in der Anzahl der Mitarbeiter exakt gleich geblieben zum Vorjahresende 2019, trotz Wegfall der EFöB (Verlust von 12 Mitarbeiter*innen).

Wechsel insgesamt

Gewechselt: 44 Mitarbeiter*innen

Neue Mitarbeiter: 29 (40 in 2019)

Schwangere: 6 (5 in 2019)

Schwangere zurück: 3 (3 in 2019), 4 sind nicht mehr zu uns zurückgekommen.

2. Erhalt der Arbeitsplätze ohne Kurzarbeitergeld

In der schwierigen Corona-Zeit war es in allen Bereichen komplex, die Arbeit zu organisieren. Wir haben im ersten Lock-Down mit einem täglichen Krisenteam die Lage neu justiert und mit Serienbriefen alle auf dem Entscheidungsstand gehalten. Auf den zweiten Lock-Down waren wir bereits vorbereitet. Das Hochfahren der Arbeit war aus dem Lock-Down ebenfalls kompliziert. Es gab im ganzen Jahr auf unterschiedlichen Ebenen einen unglaublich hohen Kommunikationsbedarf.

Wir waren auf die Digitalisierung sehr gut vorbereitet, aber die Fähigkeiten und Akzeptanz der Mitarbeiter*innen war doch sehr divers und erforderte viel Zuwendung und Einarbeitung.

Für alle Projekte/Bereiche mussten neue Konzepte unter Hygienebedingungen und mit Begründung der Notwendigkeit, ausgearbeitet werden. Die Arbeitsstunden mussten begründet werden, vor allem die Tätigkeiten im Homeoffice.

Dabei kam es vor allem zwischen den Auszubildenden und gesundheitlich labilen Mitarbeiter/innen im Vergleich zu den „stabil gesunden“ Mitarbeiter/innen zu erheblichen Ungleichgewichten von bis zu 300 Minusstunden zu 300 Plusstunden. Den Ausgleich des Ungleichgewichtes können wir erst in 2021 nach der Normalisierung der Arbeitsaufträge anstreben.

Der Krankheitsstand 2020 ist um 31% angestiegen auf Höchstniveau ohne ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Krankheit für Kinder ist von 115 Tagen auf 81 gesunken.

Die Tage für die Quarantäne: 171,5 Arbeitstage und sind zum großen Teil nicht refinanziert worden. Der Aufwand für die Refinanzierung ist sehr komplex und 9 Monate später immer noch nicht abgeschlossen.

Keine Wirtschaftlichen Einbrüche

Wir konnten unseren Gesamtumsatz aus dem Jahr 2019 trotz Wegfall der Albert-Gutzmann- Schule und Corona halten.

Corona bedingt haben verschiedene Leistungsbereiche Veränderungen von bis zu 30.000€ Unterschied.

Die Einbrüche in dem Bereich der Schulen hat vor allem das das Bonusprogramm,

Schulhelfer und den Ganzttag an der Jean Krämer Schule betroffen.
Durch den hohen Krankenstand mussten hier entweder Gelder zurückgezahlt, oder konnten nicht in Rechnung gestellt werden - bei gleicher Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeiter*innen – bzw. erhöhter Verbindlichkeit wegen hoher Krankenstände.

Trotz der schwierigen Situation ist es gelungen alle Mitarbeiter*innen durch die Krise ohne Kurzarbeit oder Kündigungen mitzunehmen und jetzt 2021 in lösungsorientierte Klärungsprozesse zu gelangen.

3. Kompensation der weggefallenen Aufträge in Mitte durch neue Projekte

Durch die Kündigung der EFöB in Mitte und des Wegfalls der Sozialarbeit werden dem Träger Einnahmen von (ca.1.100.000€, 50.000€ SPI, 80.000€ Schülerclub) ca. 1.230.000€ im Jahr verloren gehen.

Einige Mitarbeiter/innen konnten wir aus dem Hort in die Kita übernehmen 14 Mitarbeiter/innen haben den Träger verlassen.

Dafür konnte die Kita im Tornower Weg zum Jahresende 2020 von 60 auf 80 Kinder aufgestockt werden und die Kita in der Fasanerie bei den 20 Kinder bleiben, was einer Gesamtaufstockung von 40 Kindern bedeutet. Bis Ende 2021 werden wir 120 Kinder im Tornower Weg haben und 20 Kinder in der Fasanerie. Damit wird der Verlust der EFöB bis Ende 2021 vollständig kompensiert.

Die neugewonnenen Projekte und Schulen 2021 sind hier nicht mitgerechnet.

Erfreulicherweise konnten auch unsere Bereichsleiter*innen erfolgreich in der Akquise tätig werden und sich erfolgreich positionieren.

4. Bau Tornower Weg

Der Ausbau im Tornower Weg ist im Oktober 2019 gestartet und aufwändig über das Kitaausbauprogramm und Stadtumbau West zu 90% finanziert worden. Der Bau wurde Ende des Jahres so gut wie abgeschlossen, einige Restarbeiten sind noch 2021/2022 zu erledigen (Garten, Teeküche 1 OG, Garderobe, alten Besuchertoiletten, Fassade). Insgesamt wurden gerundete 2.000.000€ Zuwendung finanziert. Der Bau kostete insgesamt ca. 3.500.000€ bis zur Fertigstellung.

Der Bau war bereits in der Planung etwas günstig gerechnet worden, um die Zuwendungsfähigkeit nicht zu gefährden. Leider wurde die Ausschreibung durch den Architekten nicht sachgerecht ausgeführt und es hätte auch kein GU eingesetzt werden dürfen.

Die Fördersumme beträgt 2.335.000€. Diese muss als sachlich korrekt nachgewiesen werden. Stand April 2020 wurden 1.123.442 € hochgeladen und geprüft. Gekürzt wurden davon als nicht förderfähig 362.000€. Das entspricht einer Kürzung von 32%. Insgesamt haben wir bis zum Bauende ca. 3.000.000€ Baukosten für den Tornower Weg. Wenn wir von einer Kürzung wie gehabt ausgehen, dann werden wir die notwendigen Nachweise nicht erbringen können. Dies bedeutet im schlimmsten Fall, dass ein Teil der Zuwendungssumme trotz der fast 30% Mehrausgaben rückwirkend zurückgezahlt werden muss.

5. Finanzierung Bau Senftenberger Ring

Die verbindliche Finanzierungszusage für den Kitabau wurde uns im März 2021 erteilt. In Erwartung auf die Zusage wurde die Ausführungsplanung Ende 2020 für den SBR vorgenommen, so dass bereits im April 2021 der Ausbau beginnen konnte.

Seit Februar 2021 sind wir Mieterin der Immobilie, der vorzeitige Mietbeginn konnte abgewendet werden.

Der Träger für die Kita ist die Horizonte – für Kinder – gGmbH. Die Kosten für den Bau und die Miete trägt bis 2021 die Horizonte – für Familien – gGmbH als Kredit.

6. Aufbau Datenbank, QM Verwaltung- Personalwesen, QM Sachkosten

2020 konnte der erste Teil der Datenbank für die Mitarbeiter*innen in den Projekten genutzt werden und im Laufe des Jahres 2020 wurden alle Bereiche integriert.

Die Fehler in der Berechnung von Überstunden/Minusstunden wurden bereinigt und die Berechnung der Stundenkontingente in den Leistungsbereichen konnte erfolgreich programmiert werden.

Insgesamt trägt die Datenbank wesentlich zur Vereinfachung von Arbeitsprozessen in der Verwaltung bei und ist ein wesentlicher Baustein zur Transparenz von Arbeitszeiten für die Mitarbeiter*innen.

Für das Personalwesen konnte der Standard Einstellung, Einarbeitung, Entlassung erarbeitet und erfolgreich implementiert werden.

Das Thema Sachkosten wurde erarbeitet, ist aber noch nicht bei den Mitarbeiter/innen vollständig implementiert.

7. Einarbeitung der neuen Geschäftsführung und die damit verbundene Qualifizierung der neuen Gruppenleiter

Für die geplante Übergabe der Geschäftsführung an die Nachfolger*innen mussten für alle Schul-/Projektteams Gruppenleiter in der notwendigen Struktur, Prozess und Ergebnisqualität qualifiziert werden.

Diese Qualifizierungsoffensive wird sicherlich einige Jahre dauern, bis neue Koordinatoren aus dem Mitarbeiter*innen Stamm des Trägers ausgebildet sind, die verantwortlich größere Bereiche leiten können.

In der Corona-Zeit war es eine sehr komfortable Situation, bereits die Gruppenleiter als Ansprechpersonen für alle Projekte eingeführt zu haben. Über sie konnte die Kommunikation zu den Teams problemlos gelöst werden.

Die Einarbeitung der Bereichsleitung in die Aufgabenstellungen für die Geschäftsführung ist erfolgreich.

Die Darstellung der einzelnen Bereiche Angebote unseres Trägers

Wir fassen unsere Angebote in sechs Bereichen zusammen:

1. Hilfen zur Erziehung §§ 27,2; 27,3; 29, 30, 31, SGB VIII
Begleiteter Umgang/Begleitete Besuchskontakte § 18,3 SGB VIII und der Verbund für Pflegekinder
2. Sozialarbeit an Schulen
3. Ergänzende Förderung und Betreuung an Schule (EFöB)
4. Kita
5. Offene Arbeit: Familienzentrum, Frühe Hilfen und Arbeit mit Migrant*innen/Geflüchteten

Wir verzichten auf die ausführliche Darstellung der einzelnen Bereiche, da diesen eine auf dem Internet veröffentlichte Auswertung zugrunde liegt und legen unseren Schwerpunkt auf die Veränderungen von 2019 zu 2020.

1. Der Leistungsbereich HzE/BU/BK/AFT/VfP

	2019	2020	
HZE, §27,3, 27,2, §18,3, BK	1.233.588		
VFP	444.925		

Dieser Bereich wurde beginnend 2019 in ein gemeinsames Großteam zusammengelegt, die in 5 Untergruppen aufgeteilt waren. Insgesamt arbeiten hier 22 Mitarbeiter. Von Oktober 2018 - Baubeginn bis März 2019 waren die Mitarbeiter*innen weitgehend im Homeoffice und nutzen die Räume in der Fasanerie für Teams. Alle notwendigen Kontakte mit den Familien waren dezentral organisiert worden, was einen erheblichen Verwaltungsaufwand bedeutete.

Im März 2020 gingen alle ins Homeoffice- was nur eine Verlängerung des Ist- Zustandes bedeutete.

Mit dem Ende des Lockdowns konnte der Tornower Weg durch die Teileröffnungserlaubnis wieder genutzt werden.

2. Der Bereich der Schulen

Wir arbeiten an folgenden Schulen:

1. Grundschule in den Rollbergen: Schulstation, Bonusprogramm, Schulhelfer
2. Charlie-Chaplin-Grundschule: Schulstation, Schulsozialarbeit, Spieleclub (Bonusprogramm), Schulhelfer
3. Grund- und Hauptschule Albert-Gutzmann: Schulsozialarbeit, Schülerclub, mobile Jugendarbeit an Schule, Willkommensklassen – wurde 31.07.2020 beendet
4. Integrierte Sekundarschule Jean-Krämer: Schulsozialarbeit, Betreuung im Ganztage, Bonusprogramm, Schulhelfer
5. Grundschule am Vierrutenberg: Schulhelfer
6. Ringelnatz-Grundschule: Schulsozialarbeit - neu 2018
7. Mobile Jugendarbeit an Schulen in den Willkommensklassen in Reinickendorf und Berlin Mitte
8. Schulstation an der Reginhard Grundschule (Beginn Jan. 2020)
9. Schulsozialarbeit am Georg-Herwegh-Gymnasium (Beginn Nov. 2020)

Selbstverständlich sind die Schwerpunkte an den Schulen unterschiedlich, je nach Schulprofil, Schulleitung und Bedarfen. Sie werden jährlich in Auswertungsgesprächen angepasst.

Während der Pandemie waren und sind die Mitarbeiter*innen vor allem mit Kinderschutzfällen, Kontakt halten, Einzelförderungen und Krisengesprächen mit einzelnen Kindern beschäftigt gewesen. Sie wurden zu einer starken Stütze an den Schulen und wurden dort anders wahrgenommen und gebraucht.

3. Ergänzende Förderung und Betreuung an der Albert-Gutzmann-Schule (EFÖB)

Nachdem wir erfolgreich die EFÖB im sonderpädagogischen Bereich ausgebaut haben, sind wir aufgrund von schulischen Umstellungen und neuer Profilbildung überraschend 2019 ohne Rücksprache gekündigt worden.

Wir bedauern dieses Vorgehen der Schulleitung und hätten uns einen anderen Umgang nach 13 Jahren Zusammenarbeit vorgestellt.

4. Die Kita

In unserer Kita im Tornower Weg können wir 60 Kinder betreuen. Diese zogen im September 2019 in die Ersatz Kita in der Fasanerie und im Juli 2020 wieder zurück in den Tornower Weg 6. 20 Kinder konnten in der Fasanerie bleiben und bilden dort die Startgruppe für den Senftenberger Ring.

Die Eröffnung der Kita im TW gestaltete sich mit der Kitaaufsicht etwas zäh, konnte jedoch erfolgreich im März 2021 für 120 Kinder umgesetzt werden.

5. Der Projektbereich

Das Familienzentrum, Frühe Hilfen, Arbeit mit Migranten/Geflüchtete

Unsere Projektarbeiten bewegen sich einmal um das Thema „Frühe Hilfen“ und Familienzentrum und andererseits um die Migration und die Geflüchteten.

Seit Jahren bauen wir erfolgreich über das Familienzentrum eine niederschwellige „Komm-Struktur“ auf. Im Einzelnen arbeiten wir in folgenden Projekten:

- Aufsuchende Elternhilfe
- Aufsuchende Elternhilfe plus
- Frühe Hilfen - Familienhebammen
- Frühe Hilfen - Projektarbeit
- Der gesündere Weg
- Brücke in die Kita - Ende 2020
- Familienzentrum plus Arbeit mit geflüchteten Menschen
- Runder Tisch, Kinderschutz Märkisches Viertel

Die Arbeit mit den Migranten und Geflüchteten

- Beratung der Hostels Reinickendorf
- Beratung der Hostels Pankow
- Wohnungsberatung
- Arbeit mit Obdachlosen in Pankow
- Arbeit mit Obdachlosen in Reinickendorf
- EHAP

In diesem Bereich arbeiten bei uns vorwiegend Menschen mit Migrationshintergrund, und eine der wesentlichen Aufgaben besteht auch darin, die Mitarbeiter/innen zu qualifizieren und für den zukünftigen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

2020 ist dieser Bereich vorübergehend in Räume in die Oranienburger Str. 173-175 umgezogen, weil der Mietvertrag in der Alt-Reinickendorf 49, 13437 Berlin ausgelaufen ist.

Anne Pausewang und Elke König
Berlin, 01.07.2021